



schon 1824 in einer Pfündbeschreibung als kleiner Fachwerkbau mit vier Bänken erwähnt (Diözesanarchiv)
 1869 baufällige Kapelle wird abgetragen; an anderer Stelle größer gebaut; Stil: Neugotik (Spitzbögen; rote Ziegelbänder); Weihe im Jahre 1870
 zahlreiche Renovierungsarbeiten (7 Farbanstriche)
 1980 Renovierung Dachstuhl, Türe, Bänke; dabei auch Betonboden; in der Folge Feuchtigkeit im Mauerwerk, sodass eine Generalsanierung erforderlich wurde
 Gründung eines Kapellenvereins; Generalsanierung mit Denkmalschutz



Kapellenverein erwirbt am 10. Oktober 2002 von der Gemeinde Kißlegg die Kapelle um eine Mark (ca. 50 Cent)
 vier Jahre lang Revovierungsarbeiten bis 2003
 Wiedereinweihung am 29. Juni 2003

die Fenster wurden nach dem Farbmuster der erstmals eingebauten Fenster nachgearbeit; die weißen Gläser sind seltenes mundgeblasenes Glas

Baugeschichte

in zwei Reihen mit je 7 Stationen an der Chorwand angeordnet; Größe ca. 20 cm, Rahmen mit 22,5 Karat goldbelegt

1980 sollte Peter Paul Beyerle aus Bad Waldsee die Kreuzwegstationen renovieren, hielt diese aber für irreparabel und erstellte dafür Kopien; die Originale kamen in eine Schachtel

Peter Paul Beyerle hat im Übrigen auch das Deckenfresko in Bergatreute, in Haidgau und in Unterschwarzach gemalt.

bei der Einweihung der Kapelle erfuhr Ortsheimatpfleger Otto Linder von Maria Rief; der Vorsitzenden des Kapellenvereins, von den noch erhaltenen Originalen

Originale wurden schließlich für ca. 3500 Euro (vornehmlich Spenden in Höhe der Restaurierung einer Kreuzwegstation mit einem Kostenaufwand von ca. 250 Euro) von Restaurator Kopp überarbeitet; Kopp übermalte auch die silberfarbene Fassung des Altarkreuzes mit einer zu dem Altar passenden Goldfarbe.



Kreuzwegstationen



Linder, Heinz, Kißlegger Kapellenland, Hrsg. Bürgermeisterrat Kißlegg, 1. Auflage 08/2007

Keller, Hiltgart L., Lexikon der Heiligen und biblischen Gestalten, Stuttgart 2013

Mindmap erstellt von Günter Brutscher, Mennisweiler, September 2020

Die MindMap ist jederzeit unter www.wegzeichen-oberschwaben.de zum Anschauen und Download verfügbar. Es bestehen keine Urheberrechtsansprüche.

Quellen



Wendelinuskapelle Rahmhaus

Ausstattung Altar, Figuren

Figuren: Schutzmantelmadonna, Sebastian, Josef und Klaus von der Flüe; die Schutzmantelmadonna, Josef und der Bruder Klaus: sind von "Laienschnitzer" Franz Rupp vom Hof "Brenters" (Rahmhaus) zwei weitere Figuren (Johannes und Maria) werden nur zu Zeiten von Gottesdiensten oder Andachten auf dem Altar aufgestellt.

goldglänzender Flügelaltar (Altarblatt Maria; links Wendelin, der Patron der Kapelle, rechts die hl. Barbara, dargestellt mit Kelch und Märtyrerpalme)

1970 renovierte Manfred Scharf die Malerei am Flügelaltar
 Altar aus der Werkstatt Metz, Gebrazhofen (vermutlich Ende 19. Jht.)

Taufstein ist eine Spende einer Familie, die in der Kapelle ihr Kind hat taufen lassen...



Nikolaus von der Flüe

Gedenktag 21. September, Nationalheiliger der Schweiz; zunächst Bauer; lebte von 1417 bis 1487; nach seiner Zeit als Richter und Ratsherr (1459 bis 1467) zog er sich, mit Einverständnis seiner Frau Dorothea, aber doch die Familie verlassend (der jüngste Sohn war gerade mal ein Jahr alt, der älteste aber schon 20 Jahre), auf eine Alpe, später in eine Klaus in der Ranftschlucht, zurück; dort lebte er 19 Jahre als "Bruder Klaus" nur vom Sakrament und von Wasser; wurde weiterhin als Ratgeber aufgesucht, vermittelte 1481 in Stans den Frieden zwischen den uneins gewordenen Eidgenossen; seit 1669 selig; 1947 heilig gesprochen.
 Attribute: bärtig, barfuß, knöchellanger ungegürterter Rock; mit Rosenkranz, Krückstock oder Kreuz
 Patron der Schweiz, der Bauern, des Kath. Landvolks und der Katholischen Landjugendbewegung (KLJB)



Sebastian

Gedenktag 20. Januar, in Mailand Ende 3. Jh. (288) erschlagen; unter Diokletian (römischer Kaiser von 284 bis 305) zunächst mit Pfeilen wegen seines Glaubens gemartert, von der hl. Irene gesund gepflegt, später erschlagen und in die Cloaca Maxima geworfen; Darstellung: von Pfeilen durchbohrt, als junger Mann, meistens nur spärlich bekleidet, später auch als römischer Soldat, häufig an einen Baumstamm gefesselt; Patron gegen Pestkrankheiten, Viehseuchen usw. (die Verehrung als Patron gegen die Pest kam vermutlich davon, dass die Menschen im MA meinten, die Pest würde sie wie mit Pfeilen treffen...)

Wendelin

vermutlich irischschottischer Königssohn, der auf den Thron verzichtete; Gedenktag 20. Oktober; verstorben 617 in Tholey; begraben auf dem Berg, zu dem er als Hirte gerne gewandert ist und dort gebetet hat; an der Stelle seines Begräbnisses entstand die Stadt St. Wendel/Saar; Einsiedler, Hirte, Legenden umranken sein Leben; später Abt eines Klosters, das in der Nähe seiner Einsiedelei stand.
 Attribute: Rosenkranz, Hirtenkeule oder Schippe; Hirtentasche, manchmal mit Krone; Schaf, Rind oder Schwein oder auch ein Hund zu seinen Füßen; Patron und Nothelfer der Hirten und Herden